

Westabteilung

6. Oktober 1978

Zu einigen Fragen der Entwicklung der SEW

Im Zusammenhang mit dem am 12. Oktober 1978 stattfindenden Treffen möchte ich auf folgende Faktoren der Entwicklung der SEW hinweisen:

- Der Auftakt der Tätigkeit von Genossen Horst Schmitt in seiner neuen Funktion als Vorsitzender der SEW war gut. Die fast einstimmige Wahl durch den außerordentlichen Parteitag (eine Gegenstimme) machte deutlich, daß Genosse Schmitt in der Partei beträchtliches Ansehen genießt. Im Zusammenwirken bei der Abfassung des Wahlprogramms der SEW zeigte er sich wie bisher als sehr kooperationsbereit. Es bestehen meines Erachtens alle Voraussetzungen für die positive Weiterentwicklung der Zusammenarbeit.
- Es besteht Übereinstimmung mit Genossen Schmitt, daß es jetzt notwendig sein wird, daß er selbst und andere führende Funktionäre auf der Grundlage des Wahlprogramms regelmäßig öffentlich auftreten und aktiv in die innenpolitische Diskussion in Westberlin eingreifen. Genosse Schmitt wird als Gast am DKP-Parteitag teilnehmen und dort in einer Ansprache zur Politik der SEW Stellung nehmen. Es gibt die Idee, daß er sich Anfang November in der „Wahrheit“ in einem Interview zu Fragen der Lage in der Stadt äußert. Im weiteren Verlauf dieses Jahres ist vorgesehen, vor allem auf Fragen Antwort zu geben, die die Jugend Westberlins bewegen usw.
- Große Aufmerksamkeit schenken wir gemeinsam der Verbesserung der Arbeit der Zeitung „Die Wahrheit“. In den zurückliegenden Monaten sind hier spürbare Fortschritte zu erkennen. Die Zeitung beschäftigt sich kontinuierlicher und lebensnäher mit den sozialen, wirtschaftlichen und kommunalen Problemen der Stadt. Man ist dabei, eine gewisse Starrheit zu überwinden. Für Beginn des Jahres 1979 haben wir einen Meinungsaustausch über die bisherigen Erfahrungen bei der Entwicklung der Zeitung vorgesehen. Es sollte eine Anhebung des Verkaufspreises (noch immer 20 Pfennig) in Aussicht genommen werden sowie eine Spendenaktion für die Zeitung.
- Von großer Bedeutung ist meines Erachtens die breite Solidaritätsbewegung mit dem vom Berufsverbot betroffenen Lehrer, Genossen Hans Apel. In den vergangenen Tagen hat es mehrfach Demonstrationen von Schülern seiner Klasse gegeben. Am 10. Oktober ist eine Bürgerversammlung in der Westberliner Deutschlandhalle angesetzt, zu der u.a. der Bischof Scharf, der ehemalige Bürgermeister Albertz, die Gewerkschaft Erziehung/Wissenschaften, die FDP des Kreises Tiergarten, die Jungsozialisten von Charlottenburg und die Elternvertreter der Schule aufgerufen haben, an der Genosse Apel bisher tätig war. Am 19. Oktober 1978 wird es einen Protestmarsch und am Abend eine Podiumsdiskussion in der „Neuen Welt“ geben. Diese Solidaritätsbewegung für einen gemäßregelten Genossen der SEW macht deutlich, daß es in bestimmter Hinsicht günstigere Bedingungen für eine breite Bündnispolitik der SEW gibt. Es wird darauf ankommen, sie in kluger Weise zu nutzen.
- Das Pressefest der Zeitung „Die Wahrheit“ am 30. September/1. Oktober war ein Erfolg. Im Vergleich zum Vorjahr war es vielgestaltiger, aber auch politischer. Neben unterhaltsamen Veranstaltungen fand auch eine Reihe Diskussionsforen statt, auf denen Funktionäre der SEW mit Besuchern über wichtige Fragen der Innen- und Außenpolitik diskutierten. Die Zahl der Teilnehmer am Pressefest lag bei ca. 50 000. Nach meinen

eigenen Beobachtungen waren es überwiegend Jugendliche. Im Hinblick auf kommende Pressefeste sollte jedoch überlegt werden, wie noch wirksamer dafür gesorgt werden kann, daß das Stattfinden einer solchen Veranstaltung in der Stadt noch besser bekanntgemacht werden kann.

- Es gibt eine Reihe wichtiger und komplizierter Kaderprobleme. Genosse Bruno Kuster, Mitglied des Büros des Parteivorstandes und verantwortlich für internationale Arbeit, ist lebensbedrohlich erkrankt (Leberschrumpfung). Es wird notwendig sein, für diese Funktion einen standhaften und erfahrenen Funktionär auszuwählen, der sich auf internationalem Feld gut bewegen kann. Außerdem müssen Vorentscheidungen darüber getroffen werden, wem im Falle eines zu erwartenden altersbedingten Ausscheidens von Genossen Hans Mahle die wichtige Funktion des Chefredakteurs der Zeitung übertragen wird.
- Wir führen gegenwärtig die Gespräche mit den Genossen des Parteivorstandes über die Würdigung des 30. Jahrestages der DDR in Westberlin. Es gibt die Idee, im Herbst des kommenden Jahres in der Stadt „Tage der DDR“ durchzuführen. Dazu wird ein Plan ausgearbeitet werden. Wir haben bereits damit begonnen, im Programm der „Majakowski-Galerie“ neben dem Auftreten von Künstlern und Wissenschaftlern aus der UdSSR auch in stärkerem Maße das Auftreten von Kräften aus der DDR zu sichern. Im Hinblick auf den 30. Jahrestag wird es meines Erachtens notwendig und auch möglich sein, ohne auf die Theorie von der Brückenfunktion Westberlins hereinzufallen, sozusagen die Präsenz der DDR in politisch-ideologischer Hinsicht zu vergrößern.

Auch im Jahre 1978 leistet die SED umfangreiche Hilfe für die Arbeit der Bruderpartei in Westberlin:

- Am 19. September fand die Eröffnung des neuen Lehrganges der Marxistischen Abendschule statt. Im Mittelpunkt stehen Elementarkurse zu Grundfragen der marxistisch-leninistischen Philosophie sowie der Ökonomie und eine Vortragsreihe zur Verbreitung der Wahrheit über den realen Sozialismus in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR. Für die MASCH sind gegenwärtig 24 Propagandisten unserer Partei, darunter namhafte Gesellschaftswissenschaftler, eingesetzt.
- Zur Unterstützung der ideologischen Arbeit wurden in diesem Jahr bei uns zwei 14-Tage-Lehrgänge für Propagandisten der SEW durchgeführt, die an der MASCH und in den Wochenendschulungen der Kreisvorstände tätig sind. Außerdem führten wir je zwei Kurzlehrgänge für die Redakteure der Zeitung „Die Wahrheit“, für Kulturfunktionäre und für Gruppenfunktionäre durch.
- Die Zeitschrift „Konsequent“ mit Beiträgen zur marxistisch-leninistischen Theorie und Praxis erscheint jetzt viermal im Jahr als Organ des Parteivorstandes der SEW. Es gibt eine Vereinbarung mit der Redaktion „Einheit“ und dem IPW für eine langfristige planmäßige Unterstützung.
- In großem Umfang besuchten in diesem Jahr Studiendelegationen aus Westberlin die DDR. Darunter befanden sich bisher: 11 Delegationen mit 165 Genossen aus Betrieben, Universitäten und Hochschulen; 35 Delegationen mit 674 Betriebsarbeitern und Gewerkschaftern; 5 Delegationen der fortschrittlichen Studentenbewegung mit 95 Teilnehmern; 5 Delegationen zum Studium der Sanierung von Altbauten in der Hauptstadt der DDR mit 104 Teilnehmern sowie Delegationen von Mitarbeitern des Parteivorstandes, der Redaktion der Zeitung „Die Wahrheit“, des Druckhauses Nord[=Norden], usw. Außerdem besuchten bis September 1978 15 Jugenddelegationen mit 489 Teilnehmern die DDR. 282 Westberliner Pioniere sowie ca. 50 Betreuer verlebten die Sommerferien in

unserer Republik. Erstmals fand in diesem Jahr ein gemeinsames Sommerlager von 200 Mitgliedern und Freunden der FDJW und FDJlern aus der DDR im Bezirk Rostock statt.

- Umfangreiche Unterstützung wurde auf kulturellem Gebiet geleistet. Am Pressefest nahmen 95 Künstler und 34 Sportler aus der DDR teil. Es wurden zwei Brecht-Abende der Staatlichen Schauspiel-Schule der DDR durchgeführt. In der Reihe „Unser Nachbar DDR“ wurden vier Vorträge über die Entwicklung in unserem Land sowie zwei speziell kulturpolitische Vorträge über die VIII. Kunstausstellung der DDR gehalten u. a.

Es sind die Planungsabsprachen für das Jahr 1979 im Gange. Die Arbeit mit den Studiendelegationen, die Entsendung von Referenten, Künstlern und Ensembles wird 1979 vor allem im Zeichen des 30. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik stehen.

[Unterschrift Herbert Häber]